



AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse

Thesepapier

„Veränderte Versorgungsstrukturen in der hausärztlichen Versorgung“

1. Doppeluntersuchungen, falsche Therapien sowie unabgestimmte Diagnostik und Therapie sind nur einige der Gründe, warum sich die Patienten alleine gelassen und nicht ernst genommen fühlen. Die Patienten möchten jedoch als Person wahrgenommen und behandelt werden. Als zahlende „Kunden“ des Gesundheitswesens haben sie ein Anrecht darauf, auch serviceorientiert von allen Dienstleistern des Gesundheitswesens behandelt zu werden.
2. Neue Verträge müssen daher zu einer spürbaren Verbesserung der Versorgung im Vergleich zum bestehenden Kollektivsystem führen, die für den Patienten auch erlebbar ist. Keineswegs dürfen die vertragswettbewerblichen Optionen einen Selbstzweck erfüllen und lediglich zur Vergütungsaufbesserung der Ärzte bzw. als reines Marketinginstrument dienen.
3. Die AOK Rheinland/Hamburg steht hinter dem Grundgedanken der hausarztzentrierten Versorgung. Ein Kontrahierungszwang, wie ihn das GKV-OrgWG vorsieht, steht jedoch im Widerspruch zu einem Vertragswettbewerb, welcher der Versorgungsoptimierung dienen soll. Mit dem Vertragsmonopol im Rücken versucht der Hausärzteverband einen bestimmten Vertrag zu erzwingen. Dabei droht er auch Leistungsverweigerung bei klassischen Hausarztstätigkeiten und Schlecht-Codierung bei unwilligen Kassen an.
4. Verträge zur Integrierten Versorgung sind ein geeignetes Instrument, um Versorgung aktiv zu gestalten und zu einer spürbaren Verbesserung der Versorgung unserer Versicherten beizutragen. Daher wird die AOK Rheinland/Hamburg auch nach dem Ende der Anschubfinanzierung die Mehrzahl ihrer bisherigen Projekte weiter fortführen. Mehrausgaben für die ärztlichen Leistungen sollen durch Einsparungen in anderen Bereichen refinanziert werden.

Fazit:

Einzelverträge (§§ 73 c, 73 b, 140 ff SGB V) sollten nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, die vor allem die Nutzenstiftung für ihre Patienten im Blick haben, sich für die ihnen anvertrauten Patienten engagieren, die eigenen Qualitätsergebnisse transparent machen und sich an diesen messen lassen. Die AOK Rheinland/Hamburg möchte einen Wettbewerb um die beste Qualität.